

Wachstumsreglereinsatz in Wintergetreide

Durch die gute Wasserversorgung und Nährstoffverfügbarkeit sowie zunehmendem Langtag sind die Getreidebestände vielerorts bereits ins Schossen übergegangen. Um späteres **Lagergetreide** und damit **Ertrags- und Qualitätseinbußen** zu vermeiden, ist der Einsatz von Wachstumsreglern sinnvoll. Bezüglich der angewendeten Aufwandmengen und Wirkstoffe gilt es einiges zu beachten.

In Weizenbeständen mit starkem Haupttrieb und schwachen Nebentrieben, sowie bei allgemein schwachen und dünnen Weizenbeständen (Spätsaaten), empfiehlt sich bis BBCH 30 der Einsatz von **Chlormequatchlorid**. Der Haupttrieb wird im Wachstum eingebremst und die Nebentriebe gestärkt, die Bestandeshöhe wird angeglichen. Haben die Flächen unter Staunässe gelitten und das Wurzelsystem ist nur gering ausgebildet, empfehlen wir den Verzicht auf Chlormequatchlorid und raten zum Einsatz von Prohexadion- und Trinexapac-haltigen Wachstumsreglern.

Mastige und wüchsige Bestände mit starken Haupttrieben sollten mit einem **Trinexapac-** oder **Prohexadion-haltigen** Produkt eingekürzt werden. Sehr mastige Bestände können bereits im frühen Stadium ab BBCH 25 mit **Moddevo** (Kulturzulassung beachten) behandelt werden. Prohexadion-haltige Wachstumsregler besitzen geringere Ansprüche an Temperatur und Strahlung als Trinexapac-haltige Produkte (Modan 250 EC, Moddevo, Moddus, etc.), dafür überzeugen diese mit einer längeren Dauerwirkung. (Prodax, Fabulis OD, Medax Top)

Die **Wintergerste** befindet sich meist in BBCH 30/31, hier empfehlen wir den Einsatz von **Prodax** oder **Modan 250 EC** im Entwicklungsstadium 31/32.

Die Aufwandmenge der eingesetzten Wachstumsregler ist von mehreren Faktoren abhängig:

- **Sorteneigenschaften:** standfeste, kurzstrohige Sorten benötigen weniger Wachstumsregler.
- **Nährstoffversorgung** des Bodens: mögliche N-Nachlieferung humusreicher bzw. organisch gedüngter Böden beachten
- **Wasserversorgung:** Aufwandmengenreduktion auf zu Vorsommertrockenheit neigender Böden

Fungizideinsatz in Wintergetreide

Regional treten in vielen Wintergetreide-Beständen **frühe Infektionen** mit Pilzkrankheiten auf. Vorhandene Septoria-Infektionen resultieren meist aus dem Herbst und sind momentan noch nicht bekämpfungswürdig, sollten jedoch weiter beobachtet werden. Auftretender **Mehltau**, **Netzflecken** und vereinzelt auch **Zwergrost** in der Gerste sowie **Gelbrost** in Triticale sollten mit geeigneten Produkten behandelt werden. In diesem Jahr ist durch den feuchten und milden Winter die **Halmbruchgefahr** in getreidelastigen Fruchtfolgen nicht zu unterschätzen. Insbesondere durch Frühsaaten und vermehrte Infektionen in den Vorjahren wird ein Befall gefördert.

Je nach Infektionsbild empfehlen wir **0,8-1,0 l/ha Input Triple**, **Flexure** oder **Verben** (Mehltau, Halmbruch, Rost, Netzflecken), **0,48 l/ha Vegas Plus** (Mehltau, nicht in Roggen) und **0,5 kg + 0,5 l/ha Unix Pro** (Halmbruch, Rost).

Hinweis: Um Resistenzen zu vermeiden ist auf einen **Azol-Wechsel** in der Spritzfolge zu achten. **Prothioconazol** sollte, wenn möglich, nur einmal zum Einsatz kommen. Aufgrund dessen ist es lohnenswert sich bereits jetzt Gedanken zur T2- und gegebenenfalls T3-Behandlung zu machen, um Doppel- oder Dreifach-Anwendungen des gleichen Azolwirkstoffes zu vermeiden.

Zusätzlich zum Wachstumsregler- und Fungizideinsatz bietet sich gerade jetzt eine Blattdüngermaßnahme an, um die **Mikronährstoffversorgung** abzusichern. Wir empfehlen daher den Einsatz von **0,5 kg/ha Green On Getreide**.